ad from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologie

September **Nr. 6.** **1849.**

Berichte über die Mittheilungen von Freunden der Naturwissenschaften in Wien.
Gesammelt und herausgegeben von **W. Haidinger.**

I. Versammlungsberichte.

1. Versammlung am 15. September.

Herr v. Morlot hielt einen Vortrag über das Vorkommen von erratischem Diluvium im Wienerbecken. Herr Werdmüller von Elgg entdeckte zuerst bei Pitten kleinere Blöcke eines röthlichen eigenthümlich gefleckten Glimmerschiefers, der Forellenstein genannt wird, und einzig und allein am Gloggnitzer Schlossberg anstehend bekannt ist. Er zerfällt dort an seinem ursprünglichen Fundort in scharfkantige, mehr oder weniger rhomboedrische Stücke — und gerade in solchen vollkommen scharfkantigen Stücken findet man ihn bei Pitten, genau 3 Meilen ONO. von Gloggnitz, so dass man also hier erratische Blöcke im vollen Sinne des Wortes hat. An demselben Bergabhang, wo jenes Vorkommen beobachtet wurde, findet sich der Löss, wie gewöhnlich, schildförmig angelagert; er enthält hier die fünf besonders charakteristischen Lössschnecken, dann nach unten nebst gewöhnlichen Geschieben und Geröllen, die nichts Auffallendes zeigen, andere seltenere, [aus Alpenkalk bestehende, die eine sehr sonderbare Streifung an ihrer Oberfläche zeigen, gerade als ob die Masse etwas erweicht gewesen wäre, als sie mit grosser Gewalt über unterliegenden Schutt hinweggeschoben wurde, so dass Furchen in ihr entstanden, welche oft mit einem tiefen Eindruck, in welchem zuweilen noch das streifende Quarzkorn stecken geblieben ist — plötzlich abbrechen; von Strichpulver, wie es in den Streifen der erratischen Kalkgeschiebe aus der Schweiz stets zu sehen ist, findet sich hier keine Spur. Einen solchen ringsherum wundervoll gestreiften Kalkblock von einem Centner an Gewicht hat Herr v. Werdmüller dem montanistischen Museum, welches schon so viel

ad from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologie

Werthvolles von ihm erhalten, freundlich übermacht. Nebst den beschriebenen gestreiften, übrigens sonst abgerundeten Trümmern finden sich auch mitten im selben Lössschutt sehr ausgezeichnete Geröllbruchstücke, nämlich Stücke von früher wohl abgerundeten, mehrere Pfund schweren Geröllen, welche dann zertrümmert wurden, und nun auf der einen Seite die abgerundete und glatte Geröllooberfläche zeigen, die aber durch die noch ganz rauhe, nur etwas incrustirte und ringsherum vollkommen scharfkantige Bruchfläche abgeschnitten ist. Man hat also bei Pitten an den scharfkantigen Forellensteintrümmern und am Löss mit seinen Schnecken nebst gestreiften und zerbrochenen Geröllen einen Complex von Erscheinungen, welcher auf die Wirkung von früher aus den Alpen bis dorthin reichenden Gletschern hindeutet.

Herr Professor L. Zeuschner aus Krakau hat Herrn Prof. Unger eine Reihe von Blattabdrücken aus den Mergeln des Schwefelwerkes zu Swoszowice in Galizien zur Bestimmung mitgetheilt. Während er selbst über die geologischen Verhältnisse Nachricht zu geben beabsichtigte, untersuchte und bestimmte Unger die Reste der Pflanzen, welche dort gefunden werden. Herr Bergrath Haidinger theilte die von Unger für die Abhandlungen eingesandten Resultate mit, und zeigte die Zeichnungen der Blätter vor. Auf 42 Stücken, die Zeuschner sandte und einem aus dem k. k. montanistischen Museum in Wien, fanden sich Reste von 20 Arten aus 16 Gattungen und 14 Familien. Nur vier Arten sind ganz neu, die meisten auch anderwärts gefunden worden, darunter gehen die häufigen *Carpinus macroptera* und *Ceanothus polymorphus* durch alle Perioden der Tertiärformation hindurch. Als bezeichnend für die Formation der Schichten erscheint nach Unger *Acerites integerrima*, und spricht für ein pliocenes Alter derselben, so zwar, dass die Swoszowizer Schwefelformation nicht allein durchaus verschieden ist von der von Radoboj, sondern überdiess der jüngsten Tertiärzeit angehörig, oder gleichzeitig mit den Subapenninen-Ablagerungen.

Herr Bergrath Haidinger gab die für den Fortschritt der Arbeiten zur Herausgabe der „Naturwissenschaftlichen Ab-

ad from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologie

handlungen" höchst wichtige Nachricht, dass Se. Majestät der Kaiser nicht nur die Fortsetzung der Subscription für fünf Exemplare, sondern überdiess die Verdopplung des Subscriptionspreises für dieselben allergnädigst anzuordnen geruht haben. Es ist diess sicher ein wahrer Fortschritt, doppelt gewonnener Credit, aber auch vermehrte Anregung zu künftigen Arbeiten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte über die Mittheilungen von Freunden der Naturwissenschaften in Wien

Jahr/Year: 1849

Band/Volume: 006

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: I. Versammlungsberichte (6) 15.September 82-84